



Landesmuseum Württemberg – Zeitreisen

Epochale Ausstellungen zu inszenieren ist eine Kunst: Geschichte soll nicht erzählt, sondern erlebbar werden. Zeiträume sind nicht nur zu zeigen, sondern begehbar zu machen. Für die Dauerausstellung „Legendäre Meisterwerke – Kulturgeschichte(n) aus Württemberg“ förderte auch die Materialkunde erstaunliches zutage.

»Die Dauerausstellung zum 150-jährigen Jubiläum stellt einen chronologischen Rundgang dar«, so Jan-Christian Warnecke, Leiter des Baureferats des Landesmuseums, »der die Besucher von den ersten Spuren menschlicher Existenz in Südwestdeutschland bis an den Anfang der Weimarer Republik führt.«
Mit der Gestaltung wurde das Münchener Atelier Hammerl & Dannenberg beauftragt. Tanja Hammerl zu den Grundsätzen: »Der Besucher durchmisst auf 2.400 m² einen Zeitlauf von über 35.000 Jahren. Damit diese Zeitdimensionen nachvollziehbar bleiben, sind die Räume klar gegliedert – einerseits durch Farbgebung, andererseits durch eine jeweils zentrale Inszenierung. So wird aus Raum, Farbe und Inszenierung eine nachvollziehbare, erlebbare Sinneinheit.« Äußerst wesentlich ist die Orientierung.
»Als wichtiges Orientierungselement fungieren 14 leuchtende Stelen, die Epochenboxen«, verdeutlicht die Architektin. Sie bilden das erzählerische Rückgrat und informieren den Besucher darüber, was prägend im jeweiligen Zeitalter war, wie die regionale Geschichte in den globalen Kontext eingeordnet werden kann und welche Innovationen die Epoche kennzeichnen. Die Anforderungen waren sehr hoch, erinnert sich Hammerl: »Die Stelen aus Corian Glacier Ice sind von innen beleuchtet, die Unterkonstruktion ist nicht sichtbar. Die Eck-Stöße konnten, dank der ausgereiften Verklebungstechnik von Hasenkopf, nahezu unsichtbar ausgeführt werden; dank LED-Technik ergibt sich eine homogen leuchtende Fläche, ohne Irritationen von innen.«
Besonderes Know-how war gefragt, als die Weltkarte spiegelverkehrt von innen ausgefräst und danach mit Harz ausgegossen wurde. Dadurch konnte ein exaktes Kantenbild realisiert werden. Neben Ästhetik und Funktionalität waren die Wärmeentwicklung, Spaltmaße der Fugen, um Blitzer zu vermeiden, oder Verschattungen durch Einbauten wie Monitore und tiefe Vitrinen, zu berücksichtigen. Das alles bei einem Gewichtslimit von 500 kg. »Die Erfahrung, die Liebe zum Detail verbunden mit dem Material-Know-how des Hasenkopf-Teams waren entscheidend für die perfekte Erfüllung aller Anforderungen«, zieht Tanja Hammerl Bilanz und schließt: »Der Austausch, die Planung, die Freude am Finden der Ideallösung, das große Engagement der Hasenkopf Industrie-Manufaktur – das alles kann heute jeder Besucher der Ausstellung an den Epochenboxen erkennen.«

Über Hasenkopf

Hasenkopf ist eine Industrie-Manufaktur mit Sitz in Mehring, Bayern. Gegründet 1964 als kleiner Zulieferbetrieb mit nur zwei Beschäftigten, fertigt Hasenkopf heute mit über 200 Mitarbeitern auf 20.000 qm Produktionsfläche europaweit Systemlösungen aus Holz und Mineralwerkstoffen. Hasenkopf ist entlang der gesamten Produkt-Wertschöpfungskette für seine bewährten handwerklichen Zulieferarbeiten bekannt und produziert als

seit 1964

HASENKOPF
INDUSTRIE
MANUFAKTUR



zuverlässiger Partner für Handwerk, Handel und Industrie erstklassige Produkte aus unterschiedlichsten Holzwerkstoffen und maßgeschneiderte Schubladenlösungen. Seit mehr als 20 Jahren gilt Hasenkopf auch als Vorreiter in der Verarbeitung von Mineralwerkstoffen wie Corian®, aber auch von Parapan® und Acrylglas. Mit neuesten Technologien und einer »just-in-time« Lieferung geht Hasenkopf auf jeden individuellen Kundenwunsch ein und bietet Lösungen nach Maß für Einzelanfertigungen als auch für die Serie. Damit gelingt der Industrie-Manufaktur die Verbindung handwerklichen Könnens mit industrieller Leistungsfähigkeit.

Bilder ©Atelier Hammerl & Dannenberg

Bilder ©Landesmuseum Württemberg, Hendrik Zwietasch



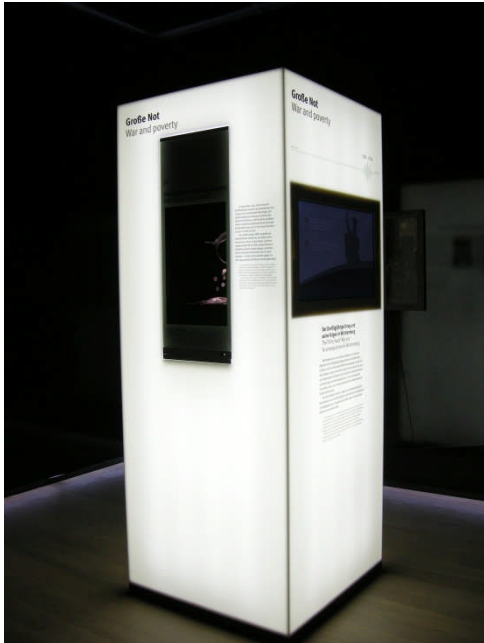
BU: Die beleuchteten Epochenboxen als Orientierungselement durch die Ausstellung
Bild: Hasenkopf-1-©Landesmuseum-Stuttgart,Hendrik Zwietasch



BU: Besonderes Highlight ist die von hinten eingefräste Weltkarte
Bild: Hasenkopf-2-Landesmuseum-Württemberg-©AtelierHammerl-Dannenberg

seit 1964

HASENKOPF
INDUSTRIE
MANUFAKTUR



BU: Trotz integrierter Vitrinen und Bildschirmer gibt es keine Verschattungen an den Epochenboxen

Bild: Hasenkopf-3-Landesmuseum-Württemberg-©AtelierHammerlDannenberg



BU: Insgesamt 14 leuchtende Stelen ziehen sich durch die Ausstellung

Bild: Hasenkopf-4-©Landesmuseum-Stuttgart,Hendrik Zwietasch

seit 1964

HASENKOPF
INDUSTRIE
MANUFAKTUR



Für weitere Informationen:

www.hasenkopf.de

oder

Silvia Schmidt

HASENKOPF
INDUSTRIE
MANUFAKTUR

Stöcklstraße 1-2 - 84561 Mehring
Telefon +49. (0) 86 77.98 47 - 28
E-Mail s.schmidt@hasenkopf.de